

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Unternehmensführung der Mobility Genossenschaft | 2 |
| Bericht des Verwaltungsrates | 4 |
| Jahresbericht 2002 | |
| Bereich Mobility CarSharing | 7 |
| Bereich Mobility Operations Services | 8 |
| Bereich Marketing & Verkauf | 10 |
| Bereich Finanzen & Systeme | 12 |
| Mobility Support AG | 14 |
| Finanzbericht zum Geschäftsjahr 2002 | 15 |
| Bericht der Geschäftsprüfungskommission | 21 |
| Bericht der Kontrollstelle | 22 |
| Anhang | 23 |
| Wahlen 2003 | 26 |

Unternehmensführung der Mobility Genossenschaft

1. Verwaltungsrat

Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana hat bis zum 28.2.2002 die Doppelfunktion des Präsidenten und Delegierten des Verwaltungsrates wahrgenommen. Mit der Ernennung von Karl Heusi zum Geschäftsführer der Mobility Genossenschaft per 1.3.2002 wurden diese Funktionen wieder entflochten.

| Mitglieder des Verwaltungsrates | Funktion per 2002 | Fachreferentin/Fachreferent für |
|--|--|--|
| Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana, Dieterswil BE | Präsident des Verwaltungsrates, VRP Mobility Support AG, MVR RailLink AG | Strategie, Führung |
| Markus Roesch, Luzern | Vizepräsident | Personal, Management- entwicklung, Firmenkultur |
| Primus Berger, Meilen | Mitglied (Rücktritt per 31.8.2002) | IT, Fahrzeugtelematik |
| Christian Russenberger, Wädenswil | Mitglied, MVR Mobility Support AG | Finanzen, Controlling, Treasury |
| Monika Tschannen-Süess, Gerzensee | Mitglied | Monitoring, Vernetzung, Protokollführung |

2. Geschäftsleitung

| Mitglieder der Geschäftsleitung | Funktion per 2002 |
|---------------------------------|--|
| Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana | Vorsitzender der Geschäftsleitung (bis 28.2.2002) |
| Karl Heusi | Vorsitzender der Geschäftsleitung (ab 1.3.2002) Leiter Mobility Operations Services (ab 18.5.2002) Geschäftsführer Mobility Support AG (ab 1.7.2002) |
| Rolf Fischer | Leiter Finanzen & Systeme |
| Thomas Lütolf | Leiter Marketing & Verkauf |
| Peter Muheim | Leiter Mobility CarSharing (Standorte, Sektionen und Flotte) MVR RailLink AG |
| Beat Stettler | Leiter Mobility Operations Services (bis 17.5.2002) |



v.l.n.r.: Karl Heusi, Peter Muheim, Thomas Lütolf, Rolf Fischer

3. Geschäftsprüfungskommission für 2002

Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Kurt Egli, Winterthur

Markus Gehri, Ittigen

Thomas Spöring, Luzern

4. Kader

Mit Ausnahme der Ernennung von Cornelia Thoma ins Kader erfuhr dieses im Berichtsjahr keine Veränderung. Damit konnte durch Kontinuität im mittleren Management der Know-how-Transfer und -Ausbau sichergestellt werden. Das Kader setzte sich per 31.12.2002 zusammen aus:

| Mitglieder des Kaders | Funktion |
|-----------------------|--|
| Claudia Aregger | Leiterin Kundendienst |
| Patrick Bünzli | Leiter Flotte |
| Giuseppe Catanzaro | Leiter Dienstleistungszentrum |
| Othmar Gander | Leiter Sektionen |
| Silvia Gut | Leiterin Organisation & Projekte (ab 1.1.2003 Anja vom Hofe) |
| Patricia Hofer | Leiterin Human Resources |
| Robert Meyer | Leiter Kommunikation (ab 15.1.2003 Monika Pirovino-Zürcher) |
| Guido Schurr | Leiter IT/Unterhalt |
| Cornelia Thoma | Leiterin Standorte |
| Rita Waser | Leiterin Rechnungswesen und Controlling |
| Joe Willi | Leiter Betriebssoftware |
| Roland Winkler | Leiter Systeme |



v.l.n.r.: Rita Waser, Guido Schurr, Othmar Gander, Patricia Hofer, Patrick Bünzli, Joe Willi, Cornelia Thoma, Giuseppe Catanzaro, Anja vom Hofe, Roland Winkler, Claudia Aregger, Monika Pirovino-Zürcher

5. Revisionsstelle

Argo Consilium AG, Beat Wiederkehr, Stäfa

Bericht des Verwaltungsrates

Nachhaltiges Wachstum mit starken Partnern

Die Mobility Genossenschaft ist das führende CarSharing-Unternehmen der Schweiz und gemessen an ihrer Unternehmensgrösse auch dasjenige Europas. Die starke Marktstellung auf dem Schweizer Markt mit 52'000 Kundinnen und Kunden und einem um 9.1% gesteigerten Umsatz von 36.3 Mio. Franken konnte in Zusammenarbeit mit starken Partnern aus dem kombinierten Verkehr weiter ausgebaut werden. Obwohl das Kundenwachstum (+19%) im Berichtsjahr über dem Zuwachs des Vorjahres (+16%) lag, konnte der Umsatz nicht wie geplant gesteigert werden.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Kader und Mitarbeitende konzentrierten ihre Kräfte auf die Umsetzung der Wachstums- und Investitionsstrategie und verdichteten das CarSharing-Angebot in der Schweiz mit einem um 8% erhöhten Fahrzeugbestand, 70 neuen Standorten, 20 neu bedienten Ortschaften, und dies

mit weiterhin steigenden Kosten im Fahrzeug- und Bordcomputerunterhalt. Dank verbesserten Hilfsmitteln zur Standortoptimierung, verfeinerten statistischen Daten zur Steuerung des Fahrzeugparks, der massvollen Reorganisation des Kundendienstes zu einem modernen Dienstleistungscenter und der stetigen Verbesserung der Dienstleistungsqualität konnte die Produktivität von Mobility CarSharing weiter gesteigert werden. Dies zeigt sich in der Erfolgsrechnung mit einem um 139% gesteigerten operativen Gewinn von CHF 782'945.- und in der leichten Zunahme des Umsatzes pro Vollzeitstelle. Im Berichtsjahr konnten die Beziehungen zu unseren Partnern verstärkt werden, was unser junges Managementteam in mancherlei Hinsicht herausforderte. Galt es doch mit ganz unterschiedlichen Firmen und Kulturen neue Markimpulse zu schaffen und gemeinsam das CarSharing-Angebot für neue Kundinnen und Kunden attraktiv zu gestalten und zu verkaufen.

Die Entwicklung von 1999 bis 2002

| | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | Veränderung 2001/2002 | |
|-----------------------------|--------|--------|---------------|---------------|-----------------------|--------|
| | | | | | absolut | in % |
| Kundinnen und Kunden | 29'864 | 37'591 | 43'620 | 52'000 | 8'380 | 19.2 % |
| Fahrzeuge | 1'170 | 1'434 | 1'620 | 1'750 | 130 | 8.0 % |
| Standorte | 718 | 833 | 910 | 980 | 70 | 7.7 % |
| Ortschaften | 339 | 354 | 376 | 396 | 20 | 5.3 % |
| Umsatz in Mio. CHF | 21.419 | 27.110 | 33.230 | 36.270 | 3 | 9.1 % |
| Beschäftigte (100%) | 85 | 110 | 107 | 113 | 6 | 5.6 % |

Von den vielen Aktivitäten sind an dieser Stelle die herausragenden Partnerschaften hervorzuheben: Die Erfolgsgeschichte «zürimobil» konnte zum ZVV-Kombiabonnement, dem Einsteigerangebot für Jahresabonnentinnen und -abonnenten im Kanton Zürich, weiterentwickelt werden. Die bewährte Zusammenarbeit mit der Migros konnte durch die Einbindung in das erfolgreiche M-CUMULUS-Programm noch weiter verstärkt werden, was sich in der erfreulichen Entwicklung von Mobility-Schnupperabos bei der M-CUMULUS-Kundschaft zeigt.

Eine internationale Kooperation der Deutschen Bahn mit der RailLink AG und Mobility CarSharing Schweiz ermöglicht es den Kundinnen und Kunden aller drei Partnerfirmen, die CarSharing-Flotten des jeweiligen Anbieters im Nachbarland zu nutzen. Mit den Partnerfirmen der RailLink AG hat die Mobility Genossenschaft im Berichtsjahr mit einem spezialisierten CarSharing-Konzept für den Zielverkehr der kombinierten Mobilität eine gemeinsame Lernkurve beschritten. Das operative Geschäft von RailLink wird seit dem 1.10.2002 durch Mobility CarSharing geführt, womit seit diesem Zeitpunkt auch die Dienstleistungserträge aus dem RailLink-Geschäft entfallen.

Unter Leitung der Hauptaktionärin prüft der Verwaltungsrat der RailLink AG alternative Geschäftsmöglichkeiten und Geschäftsmodelle des CarSharings im kombinierten Verkehr. Die Geschäftsleitungen der Mobility und der RailLink AG sind in diese Projektarbeiten einbezo-

gen. Dem Verwaltungsrat der Mobility-Genossenschaft wird das Ergebnis dieses neuen CarSharing-Projektes 2003 zur Entscheidung vorgelegt. Am 18.12.2002 wurde anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der RailLink AG die Bilanzsanierung mit Auflösung der allgemeinen Reserven beschlossen.

Der Finanzbericht der Genossenschaft weist aus, dass sich die Liquidität und die Finanzierung von Mobility im Berichtsjahr verbessert haben. Infolge ausserordentlicher Wertberichtigungen im Umfang von CHF 1'212'022.– auf Beteiligungen weist die Jahresrechnung einen Unternehmensverlust von CHF 567'940.– aus.

- Die 10%-Beteiligung der im Insolvenzverfahren befindlichen CityOne AG wurde dem Vorsichtsprinzip folgend um CHF 399'999.– auf einen Franken abgeschrieben.
- Die 25%-Beteiligung an der RailLink AG wurde mit einer Wertberichtigung um CHF 750'000.– auf den Fortführungswert von CHF 500'000.– abgeschrieben.
- Die Edi-C-Beteiligung wurde mit einer Abschreibung von CHF 62'023.– zu € 1.– verkauft.

Am 1.3.2002 hat Karl Heusi die Geschäftsleitung der Mobility Genossenschaft übernommen und auf den Sommer als operativ ausgerichteter Geschäftsführer zugleich das Dienstleistungszentrum und die Geschäftsleitung der Mobility Support AG übernommen, welche CarSharing-Beratung im In- und Ausland anbietet.

Primus Berger ist im August 2002 aus dem Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft zurückgetreten. Primus Berger hat in den letzten drei Jahren im Verwaltungsrat mit seinem profunden Wissen als Fachreferent im Bereich IT-Fahrzeugtelematik und mit seiner langjährigen Führungspraxis wesentlich dazu beigetragen, den strategischen Kurs zu halten und operative Lücken mit gezielter Einflussnahme zu schliessen. Sein professionelles Engagement für Mobility CarSharing Schweiz war enorm. Wir bedauern seinen Rücktritt deshalb umso mehr und verdanken auch an dieser Stelle alle seine hilfreichen Dienste.

Herzlichen Dank

Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Mobility Genossenschaft danke ich allen unseren Mitarbeitenden und den zahlreichen aktiven Helferinnen und Helfern in unseren Sektoren von Herzen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des übrigen Kaders wurden auch im vergangenen Jahr gefordert. Ihnen gebührt meine Anerkennung zu ihrer Leistung.

Unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaffern, sowie allen Nutzerinnen und Nutzern unserer Dienstleistungen danke ich für ihr Vertrauen, welches nicht nur zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens Mobility, sondern auch zur nachhaltigen Entwicklung der kombinierten Mobilität einen grossen Beitrag leistet. Auch unseren Geschäftspartnern danke ich herzlich für ihren engagierten Einsatz.

Das grosse Engagement aller hat dazu beigetragen, auch im Jahr 2002 eine respektable Verbesserung des operativen Resultates zu erreichen.



Fontana

*Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana
Präsident des Verwaltungsrates der Mobility Genossenschaft*

Bereich Mobility CarSharing

Der Bereich Mobility CarSharing umfasst die Abteilungen Standorte, Flotte und Sektionen. Im vergangenen Jahr wurde die Kundenfreundlichkeit des Angebotes weiter ausgebaut und die Effizienz der Organisation gesteigert.

Neues Analyse-Tool und neues Standortlayout

Mobility CarSharing Schweiz verfügt seit November 2002 über ein neues, mit der Firma Endoxon AG entwickeltes visuelles Analyse-Hilfsmittel zur Standortoptimierung. Damit können Standorte und Kundenaufkommen kartografisch dargestellt und die Standorte nach Umsatz, Auslastung oder Grösse analysiert werden. Auch die Fahrzeugstatistik ist überarbeitet und verfeinert worden. Neu sind Auswertungen wochenweise möglich und die Auslastung durch Privat- oder Geschäftskundinnen und -kunden kann damit getrennt ermittelt werden. Mit diesen Arbeitsinstrumenten ist die Abteilung Standorte noch besser in der Lage, die Fahrzeuge bedarfsgerecht am Ort des Kundenbedürfnisses zu platzieren. Die

Auslastung der Flotte konnte so um 2 Prozentpunkte gesteigert werden, ohne dass die Kundschaft dabei eine schlechtere Verfügbarkeit hat hinnehmen müssen. Die Standorte bei den Hauptbahnhöfen Bern und Zürich wurden neu organisiert und die Zugänge, Zufahrten und Parkfelder mit einem neuen Standortlayout klar beschildert. Die Standorte «Bern Bahnhof Parking» mit 18 und «Zürich Hauptbahnhof» mit 20 Mobility-Autos sind die Basis, auf der nach und nach weitere Standorte neu gestaltet werden.

Klare Standards für die Fahrzeugkategorien

Die Mobility-Kundinnen und -Kunden können künftig davon ausgehen, dass Fahrzeuge derselben Kategorie gleichwertig sind. Im vergangenen Jahr wurden klare Standards in den einzelnen Fahrzeugkategorien gesetzt. Der Bereich Mobility CarSharing beschafft nun in den Kategorien Economy, Combi und Compact z.B. konsequent nur noch Modelle mit fünf Plätzen und fünf Türen. Abweichungen bei älteren Modellen wie

beim Opel Agila werden klar bezeichnet.

Mehr und zuverlässigere Bordcomputer

2002 wurde der Anteil der mit Bordcomputern bestückten Fahrzeuge auf 99% gesteigert. Die letzten 27 Fahrzeuge ohne Bordcomputer stehen vorab an Standorten, die noch über keinen Natel-Empfang verfügen. Mit grossem Aufwand wurden alle Bordcomputer mit der neuesten Software ausgestattet. Damit können nun Reservationen direkt im Auto verlängert oder verkürzt werden. Die Zuverlässigkeit des Bordcomputersystems wurde gesteigert.

Die drei Bordcomputerspezialisten wurden in die Abteilung Flotte integriert und die vom Bereich Mobility CarSharing angestellten zwei ServiceMobil-Frauen und 31 ServiceMobil-Männer werden neu nach Regionen geführt. Dank diesen technischen und organisatorischen Massnahmen konnte die Ausfallrate der Mobility-Flotte vom Juni bis Dezember 2002 um 30% gesenkt werden.



Mobility-Standort Bern Bahnhof Parking

20 Orte neu mit CarSharing erschlossen

Die Markterschliessung schritt auch im vergangenen Jahr voran: Es wurden 20 Orte neu mit CarSharing erschlossen. Darunter ist mit Balzers (FL) erstmals auch ein Ort im Ausland, wo sich mit Inficon und Unaxis zwei innovative Firmen für Business CarSharing entschieden und so die Eröffnung eines Mobility-Standorts ermöglicht haben. In sieben neu gegründeten Sektionen wurde zusätzlich zum traditionellen Erstfahrzeug (Combi) im Rahmen eines von EnergieSchweiz geförderten Versuchs ein zweites Fahrzeug der Kategorie Economy stationiert. Es wird untersucht, ob sich die Entwicklung von Sektionen mit dieser forcierten Fahr-

zeugstationierung positiv beeinflussen lässt.

Operative Führung der RailLink-Flotte

Um den Kundennutzen zu verbessern und mit Synergien Kosten zu sparen, wurden die Geschäfte der RailLink AG und von Mobility CarSharing Schweiz zusammengelegt. Seit 1.10.2002 führt Mobility CarSharing Schweiz im Auftrag des Verwaltungsrates RailLink AG deren Flotte operativ. Seither wurde die Auslastung der 114 «smart RailLink» von 16% auf 36% mehr als verdoppelt. Zurückzuführen ist dieser Erfolg auf den Verzicht der ursprünglichen Gebühr von einem Franken pro Stunde bei der Nutzung von

Fremdflotten. Zudem wurden die RailLink-Fahrzeuge neu platziert und ersetzt teils ältere, bordcomputerlose smarts von Mobility.

Vereinfachte Sektionsstrukturen und Aktive werben Kundinnen und Kunden

In Zürich, Basel, Bern, Luzern und Binningen bestanden jeweils mehrere Sektionen. Sie wurden im Berichtsjahr zu je einer Sektion zusammengefasst. Für die Sektionen wurde der Anreiz zur Werbung neuer Mitglieder verstärkt. Seit Mai 2002 können die Antwortkarten codiert und anschliessend am Mobility-Hauptsitz ausgewertet werden. Für geworbene Mitglieder wird den Aktiven ein Betrag vergütet.

Bereich Mobility Operations Services

Zum Bereich Mobility Operations Services gehören das Dienstleistungszentrum (Reservation, Beratung am Telefon, Unterstützung unterwegs) und der Kundendienst (Interessenten, Eintritte, Mutationen, Austritte, Reklamationen, Anfragen). Im Jahr 2002 konnten mehr als 8'000 zusätzliche Kundinnen und Kunden für Mobility CarSharing Schweiz gewonnen werden, wodurch sich die Gesamtzahl der aktiven Kundinnen und Kunden auf 52'000 erhöht hat. Zudem hat Mobility im Auftrag der RailLink AG alle Aktivitäten rund um deren Kundschaft wahrgenommen, nämlich Anfragen, Interessenten, Eintritte, Mutationen, Reservationen, Rückfragen usw. (siehe dazu auch Bereich Mobility CarSharing).

Immer mehr Reservationen über das Internet

Die daraus resultierende zusätzliche Nachfrage nach Dienstleistungen konnte nur bewältigt werden, indem im vergangenen Jahr immer mehr Reservationen und Reservationsänderungen über Internet abgewickelt worden sind. Die Reservationen via Dienstleistungszentrum und automatisches Reservationssystem (ARS) waren 2002 rückläufig. Bereits sehr rege genutzt wurde die Möglichkeit von Reservationsänderungen via Bordcomputer, welche seit Anfang Oktober schweizweit besteht. Bis Ende Jahr wurden schon rund 6% der Reservationen über diesen Kanal abgewickelt.

| Reservationsart | 2001 | % | 2002 | % |
|--|----------------|--------------|------------------|--------------|
| Internet | 413'650 | 42.5% | 530'159 | 51.1% |
| Automatisches Reservationssystem (ARS) | 241'232 | 24.8% | 192'179 | 18.5% |
| Bordcomputer | 24'484 | 2.5% | 63'326 | 6.1% |
| Subtotal E-Commerce | 679'366 | 69.8% | 785'664 | 75.7% |
| Dienstleistungszentrum | 294'035 | 30.2% | 251'737 | 24.3% |
| Total | 973'401 | 100% | 1'037'401 | 100% |

Der Internetauftritt von Mobility CarSharing Schweiz ist nicht nur bei bestehenden CarSharern und CarSharerinnen beliebt: Via Internet melden sich auch immer mehr potenzielle Kundinnen und Kunden an. Während die Anmeldungen über die klassischen Kanäle Post und Telefon konstant blieben, haben sich jene via Internet im 2002 beinahe verdoppelt. Die seit Oktober angebotene Möglichkeit, Grundgebühren via Kreditkarte zu bezahlen, wird bereits rege genutzt, da der Eintrittsprozess damit spürbar beschleunigt wird. Mit 6.7% fällt der entsprechende Prozentsatz noch bescheiden aus, hochgerechnet auf das ganze Jahr würde er aber schon 20% betragen!

| Anmeldeart | 2001 | % | 2002 | % |
|--|---------------|-------------|---------------|-------------|
| Internet | 5'880 | 32.2% | 10'926 | 48.5% |
| davon Internet mit Kreditkarte | – | – | 730 | 6.7% |
| Anmeldung schriftlich oder telefonisch | 12'366 | 67.8% | 11'585 | 51.5% |
| Total | 18'246 | 100% | 22'511 | 100% |

Fokus auf der Verlässlichkeit

Den oft langen Wartezeiten der Kundinnen und Kunden am Telefon wurde begegnet, indem im März mit einem externen CallCenter eine Überlaufsvereinbarung für Spitzenzeiten getroffen worden ist. Zusätzlich zu dieser externen Lösung wurden die Teams «Kundendienst» und «Dienstleistungszentrum» im vergangenen Jahr schrittweise zusammengelegt. Das brachte eine bessere Erreichbarkeit und eine höhere Qualität der Beratung.

Die Verlässlichkeit ist für unsere Kundinnen und Kunden mit ein ausschlaggebendes Kriterium für die Wahl von Mobility CarSharing Schweiz. Die Mobility-Dienstleistung sollte deshalb immer verfügbar sein. Obwohl mit Hochdruck auf dieses Ziel hingearbeitet wird, wurde es noch nicht erreicht: gut 2% der 720'000 im Jahr 2002 reservierten Fahrten konnten im vergangenen Jahr nicht stattfinden, weil das Auto zur reservierten Zeit nicht am Standort war. Diese Situation kann von Mobility CarSharing Schweiz nur mittelbar beeinflusst werden. Bei rund 1% der Fahrten konnten Kundinnen und Kunden die Fahrt aus technischen Gründen nicht antreten oder fortsetzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums von Mobility wurden aber intensiv geschult, damit auch in einem solchen Fall rasch, unkompliziert und kulant geholfen werden kann.



Bereich Marketing & Verkauf

Zu den Kernaufgaben dieses Bereichs gehören die in- und externe Produkt- und Unternehmenskommunikation (Werbung, Verkauf, Publizität) sowie die Entwicklung der Angebotspalette inkl. Preisfindung zwecks optimaler Steuerung der Nachfrage. Ein vierköpfiges Marketing-Team arbeitet eng mit spezialisierten Agenturen zusammen.

Im März 2002 wurde für das Angebot von Mobility CarSharing Schweiz eine umfassende Tarifrevision vorgenommen. Einerseits wurden die Stundentarife an die Fahrzeugkategorie gebunden, der Kilometerarif bis 100 km wurde leicht angehoben und jener über 100 km halbiert. Andererseits erhalten die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler seither auf allen Kategorien 20% Ermäßigung auf dem Kilometerarif bis 100 km. Zusammen mit der Reduktion der Fahrzeugkategorien (von 12 auf 8) wurde durch diese Massnahmen eine Vereinfachung der Tarifstruktur erreicht.

Zwei Meilensteine in der Angebotspalette

Nach sechsmonatigen intensiven Vorbereitungen wurde die Erfolgsgeschichte «züri mobil» mit dem Markteintritt des ZVV-Kombiabonnementes, dem Einsteiger-Abo für öV-Jahresabonnentinnen und -abonnenten im Kanton Zürich, für CHF 25.– pro Jahr und mit einem um CHF 1.– höheren Stundentarif weitergeführt. Das ZVV-Jahresabo wurde dadurch mit der Mobility-Card zur Kombikarte verschmolzen. Die Lancierung am 1.5.2002 stiess auf grosses öffentliches Interesse: mit der ZVV-Kampagne «Ich bin auch ein Cabrio», mit diversen Werbeaufträgen, mit Direktmarketing an die ZVV-Jahresabonnentinnen und -abonnenten und mit Co-Branding an den Hecks der Mobility-Autos im Kanton Zürich. Mobility CarSharing Schweiz gewann durch dieses ZVV-Kombiabonnemente innert acht Monaten rund 4'000 Neukundinnen und -kunden.





Bewährte Partner

Mit der Einbindung des Mobility-Angebotes in das CUMULUS-Programm wurde die bereits mehrjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Migros weiter ausgebaut. «Nachhaltigkeit leben mit sinnvollen Partnerschaften», begründete Anton Scherrer, Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschaftsbundes, die Aufnahme von Mobility CarSharing als erstes Angebot eines externen Unternehmens ins CUMULUS-Programm. Dieser Einbezug bedeutet einerseits für viele bestehende Mobility-Kundinnen und -Kunden einen sehr willkommenen Zusatznutzen, denn bereits haben sich über 8'000 oder 15% der Mobility-Kundschaft als Punktesammlerinnen und Punktesammler angemeldet. Andererseits fand ein attraktives Mobility-Schnupperabo bei der M-CUMULUS-Kundschaft regen Anklang. Just zum Auftakt der Expo.02 startete mit dem Tarifverbund «Zigzag» der Region Biel eine neue Kooperation in der Westschweiz. An der Expo.02 hatte Mobility CarSharing Schweiz übrigens mit sieben Autos für «SRG SSR idée suisse»-Mitarbeitende eine ständige und mobile Präsenz. Zudem wurde im vergangenen Jahr der Auftritt mit den Tarifverbänden Passepartout (Zen-

tralschweiz) und TNW (Nordwestschweiz) erneuert. Insgesamt kooperierte Mobility per Ende 2002 bereits mit 13 Tarifverbänden. Auch die langjährige Partnerschaft mit Hertz, dem ältesten und grössten Car-Rental-Anbieter in der Schweiz, bewährt sich. Bei Hertz bestehen für die Mobility-Kundschaft mit den schweizweit günstigsten Tarifen für Langzeitmieten oder für spezielle Nutzfahrzeugwünsche exklusive Konditionen. Im Jahr 2002 kamen von Mobility-Kundinnen und -Kunden so total 5'500 Mieten oder 23'000 Miettage auf Hertz-Fahrzeugen zu Stande. Dank beratender und finanzieller Unterstützung durch EnergieSchweiz (Bundesamt für Energie) konnten im Berichtsjahr zwei mehrjährige Praxistests zur Nachhaltigkeitswirkung von CarSharing erfolgreich abgeschlossen werden.

Verkaufsteam für Business CarSharing integriert

Im Zuge der Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse wurde einerseits das Verkaufsteam für das Business CarSharing in den Bereich Marketing integriert. Business CarSharing entspricht einem grossen Bedürfnis der Mobility-Kundschaft: Das Wachstum nimmt ungebremst zu. So

wurden in diesem Bereich im Jahr 2002 weitere 1'000 Mobility-Cards verkauft. Total über 4'000 Mobility-Cards sind inzwischen im Besitz von Firmenkunden. Business CarSharing generiert heute gut 10% des gesamten Fahrtenumsatzes von Mobility CarSharing Schweiz.

Kommunikation mit Kundinnen und Kunden verstärkt

Die laufende Auswertung von Kundenrückmeldungen, die schriftliche Herbst- und die Internetbefragung der Kundinnen und Kunden lieferten im vergangenen Jahr wertvolle Grundlagen für die Optimierung der Dienstleistungen von Mobility. Zur Steigerung der Wahrnehmung wurde das Erscheinungsbild für sämtliche Kommunikationsmittel neu gestaltet und sukzessive eingeführt.

Um die Dienstleistungen noch näher an den effektiven Kundenwünschen orientieren zu können, wurde im vergangenen Jahr auch eine permanente Kundenstatistik aufgebaut. Zudem konnte die Visualisierung der Mobility-Standorte mit einer kartografischen Darstellung auf der Website von Mobility CarSharing Schweiz realisiert werden.

Bereich Finanzen & Systeme

Zu den Hauptaufgaben des Bereiches Finanzen & Systeme zählen die internen Dienste Buchhaltung/Controlling, Betriebssoftware, Systemkoordination und IT-Dienste. Das Team umfasste 14 Mitarbeitende zum Stichtag 31.12.2002. Im Geschäftsjahr 2002 sind insbesondere folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

Controllingsystem weiter verfeinert

Nachdem das Rechnungswesen total umgebaut worden ist, galt es im vergangenen Jahr das neue System zu verfeinern und noch weiter zu verbessern. Insbesondere wurde das MIS (Management Information System) laufend ausgebaut.

Es hat sich als wichtiges Führungsinstrument der Geschäftsleitung von Mobility CarSharing Schweiz etabliert. Die Führungsinstrumente wurden zudem durch eine rollende Finanz- und Liquiditätsplanung erweitert. Das Ampelzahlensystem wurde mit einer rollenden 12-Monate-Erfolgsrechnung ausgebaut. Die im vergangenen Jahr eingeführte Kostenstellenbuchhaltung erwies sich als wichtiges Controllinginstrument des Kaders. So konnte mit Hilfe dieses Tools beispiels-

weise das Budget 2003 weitgehend eigenständig durch die Kadermitarbeiterinnen und -mitarbeiter erarbeitet werden.

Zentralisierte Administration

Die Mietverträge der Büroräumlichkeiten am Mühlenplatz laufen Anfang 2003 ab – eine gute Gelegenheit, die dort verbliebenen Bereiche «Mobility CarSharing» und «Marketing & Verkauf» auch an den Standort Gütschstrasse umziehen zu lassen. Rund einjährige Verhandlungen mit drei verschiedenen Vermietern konnten Ende August 2002 abgeschlossen werden. Da die Räume im Rohzustand gemietet wurden, musste ein Umbau innert kurzer Zeit geplant und durchgeführt werden. Dank der sehr guten Zusammenarbeit des Umbauteams konnten die Renovationsarbeiten am 29.11.2002 termingerecht abgeschlossen werden. Die Kostenvorgaben von CHF 440'000.– wurden eingehalten. Die neuen Räume sind modern, hell und freundlich konzipiert. Auch konnte mit diesem Umbau endlich ein Personalraum mit Küche eingerichtet werden, der rege genutzt wird.





Risikominimierung bei den Systemen

Bedingt durch den 24h-Betrieb von Mobility werden hohe Anforderungen an die Systemverfügbarkeit gestellt. Mit der Einführung eines konsequenten Update-Prozesses konnten Softwareausfälle stark reduziert werden. Unsere Kundensoftware MobiSoft erfuhr zehn Updates, davon ein grosses Release.

Mit der Installation eines neuen Server-Clusters konnte ein bedeutendes Risiko im Rechenzentrum von Mobility behoben werden. Die zwei wichtigsten Applikationen, MobiSoft und E-Mail, laufen nun auf zwei autonomen Servern. Fällt der eine aus, tritt der zweite Server dessen Dienste an. Damit konnte nun ein neues Notfallkonzept mit verschiedenen Eskalationsphasen eingeführt werden.

Als Novum kann die Einbindung der Kundschaft, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weiterer User-Groups bei der Planung von grösseren Software-Updates bezeichnet werden. Bei verschiedenen Workshops, z.B. Internet-Relaunch, konnten so wertvolle Hinweise in die Releases eingebaut werden. Bei den nun in fast allen Fahrzeugen von Mobility CarSharing Schweiz eingebauten Bordcomputern handelt es sich um eine Eigenentwicklung. Der rasante Fortschritt des Technologiesektors beeinflusst auch die Bedürfnisse der Mobility-Kundinnen und -Kunden. Dementsprechend wird zurzeit mit Hochdruck an der Evaluation der Bordcomputer-Nachfolgeneration gearbeitet. Diese wird nicht mehr von Mobility CarSharing Schweiz entwickelt, da auf dem Markt eine genügend adäquate Auswahl verfügbar ist. Erste Tests mit Kundeneinbindung haben bereits stattgefunden.

Mobility Support AG

Die Mobility Support AG berät und unterstützt CarSharing-Gesellschaften, Mobilitätsanbieter und Grossflottenbesitzer im In- und Ausland bei der Einführung telematikgestützter, automatisierter Systeme und verkauft die Dienstleistungen des Bereichs Mobility Operations Systems an Dritte.

Wechsel bei der Mobility Support AG

Die 2001 gegründete Mobility Support AG erfuhr per 30.6.2002 eine wichtige Änderung: Die Minderheitsaktionärin (49%) Deutsche Nahverkehrsgesellschaft GmbH hat ihre Aktien an die Mobility Genossenschaft verkauft und ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Damit gehört die Mobility Support AG nun zu 100%

der Mobility Genossenschaft. Ebenfalls per 30.6.2002 hat Reiner Langendorf die Geschäftsführung der Mobility Support AG an Karl Heusi, den Geschäftsführer der Mobility Genossenschaft, abgegeben. Reiner Langendorf arbeitet weiterhin als freier Mitarbeiter für die Mobility Support AG.

Im Berichtsjahr ist es der Mobility Support AG gelungen, zwei ausländische Anbieter im Mobilitätsmarkt in unser System einzubinden und entsprechende Testaktivitäten einzuleiten.

Das Geschäftsjahr 2002 der Mobility Support AG schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 123'824.– und einem Verlust von CHF 4'042.– ab. Der Verlust wird auf die neue Rechnung vorgetragen.



Finanzbericht zum Geschäftsjahr 2002

Erfolgsrechnung: Operativer Gewinn trotz abgeflachtem Umsatzwachstum mehr als verdoppelt

Der ordentliche operative Gewinn der Mobility Genossenschaft konnte im Jahr 2002 mit CHF 782'945.– gegenüber dem Vorjahr (CHF 327'606.–) um 139% gesteigert und damit mehr als verdoppelt werden. Das angestrebte Ziel, einen operativen Gewinn von CHF 1 Mio. zu erwirtschaften, konnte jedoch nicht erreicht werden. In Anbetracht der unbefriedigenden Umsatzentwicklung sowie der negativen Einflüsse auf der Kostenseite darf die Mobility Genossenschaft mit diesem Resultat zufrieden sein.

Umsatz: Obwohl Mobility CarSharing Schweiz im Gegensatz zu anderen Branchen immer noch ein stattliches Wachstum von 9.1% (Vorjahr 22.6%) verzeichnen kann, ist auch Mobility im vergangenen Jahr von der schwierigen Wirtschaftslage nicht verschont geblieben. Der Fahrtenumsatz pro Kundin und Kunde hat sich im Geschäftsjahr stark reduziert. Einen Umsatzrückgang musste Mobility auch bei den Fahrten mit Fremdanbietern (Hertz) verzeichnen. Mitbeeinflusst wurde dieser Umstand sicher auch durch die neuen Tarife mit einem Rabatt von 50% ab dem 101. Kilometer, welcher die Nutzung der eigenen Flotte gegenüber Fremdanbietern attraktiver machte.

Auf der Gebührensseite sieht die Umsatzentwicklung aufgrund der Gebührenanpassung vom März 2002 und der immer häufiger nachgefragten Haftungsreduktion recht ansprechend aus. Auch bei den Dienstleistungserträgen konnte die Mobi-

lity Genossenschaft einen Wachstumsprung verzeichnen. Darin enthalten sind unter anderem die Operations-Gebühren für Fremdfлотten (z.B. RailLink). Durch die Übernahme des operativen Geschäftes von RailLink per 1.10.2002 und damit den Wegfall des grössten MOS-Kunden, werden diese Erträge im Geschäftsjahr 2003 jedoch wieder sinken.

Kosten: Ein Sorgenkind ist die Zunahme der Schäden aus Unfällen mit Mobility-Fahrzeugen. Insbesondere die Personenschäden im Haftpflichtteil (Dritte, welche ohne eigene Schuld in einen Unfall mit einem Mobility-Fahrzeug verwickelt und dabei verletzt wurden) haben markant zugenommen. Dies hat die zuständige Versicherung veranlasst, ab September 2002 die Gebühren für die Fahrzeugversicherung um 50% zu erhöhen. Die Höhe und der Zeitpunkt dieser Veränderung entsprachen in keiner Weise der Planung, sodass bis Ende Jahr keinerlei kompensatorische Massnahmen mehr eingeleitet werden konnten.

Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr nach dem faktischen Stellenabbau vom vergangenen Jahr um sechs Stellen zu. Ein weiterer Ausbau, insbesondere im Bereich Verkauf, war aufgrund des Geschäftsganges nicht möglich. Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2002 damit gegenüber dem Vorjahr um 5.6%.

Weiterhin steigend sind die Kosten für den Unterhalt der Fahrzeuge und Bordcomputer. Einerseits wurde der Sauberkeit der Fahrzeuge ein stärkeres Gewicht beigemessen, andererseits wirkt sich der notwendige Ausbau der Elektronik in den

Fahrzeugen eher belastend auf die Unterhaltskosten aus.

Kosten gespart werden konnten beim Betriebsaufwand und beim Verwaltungsaufwand inkl. Raummieten. Hier hat sich das rigorose Kostenmanagement ausbezahlt. Auch der Marketingaufwand konnte durch die äusserst positive Zusammenarbeit mit externen Partnern auf ein Minimum gehalten werden. Dies unterstreicht die Wichtigkeit des Netzwerkes, in welchem sich Mobility befindet (siehe Bereich Marketing & Verkauf).

Viele Mobility-Genossenschafterinnen und -Genossenschafter nutzten das attraktive Angebot zur Zeichnung von ein- oder zweijährigem Festgeld. Die Zinssätze bei Vertragsverlängerungen mussten analog zur allgemeinen Zinsentwicklung im Geschäftsjahr 2002 massiv reduziert werden. Die noch hohen Zinssätze für dreimonatige Darlehen haben sich jedoch weiterhin negativ auf das Finanzergebnis ausgewirkt. Aufgrund der erfreulich hohen Liquidität der Mobility Genossenschaft bestehen zurzeit Überlegungen, diese Darlehen zu kündigen und sie allenfalls durch ein- oder zweijährige Festgelder zu ersetzen.

Abgenommen hat bedauerlicherweise die Zahlungsmoral der Mobility-Kundinnen und -Kunden. Der dadurch entstehende Mehraufwand musste im vergangenen Jahr durch die Einführung von Mahngebühren ab der 2. Mahnung kompensiert werden (siehe Tabelle Seite 17). Auch der Ablauf von Betreibungen macht Sorgen.

Die zunehmende Verschleppung von Inkassofällen in den Betreibungsamtern ist mit ein Grund dazu. Die Anzahl Betrei-

bungen konnte durch die konsequente Sperrung von säumigen Debitoren reduziert werden.

Das Finanzergebnis der Mobility Genossenschaft wird durch eine weitere Abschreibung ihrer Beteiligung an der CityOne AG (CHF 399'999.-) belastet. Die Beteiligung am deutschen Technologieunternehmen ist damit auf einen Franken abgeschrieben. Die Mobility Genossenschaft ist dem Vorsichtsprinzip verpflichtet, obwohl immer noch mit einer Restauszahlung nach Konkurs gerechnet werden darf. Das Insolvenzverfahren dürfte sich nach Auskunft des Konkursverwalters noch über einige Zeit hinziehen.

Ebenso muss die Mobility Genossenschaft ihre Beteiligung an der RailLink AG wertberichtigen. Die als Agio eingebrachten Mittel der RailLink AG von CHF 2.5 Mio. sind mittlerweile aufgebraucht und müssen abgeschrieben werden. Unser Anteil davon beträgt CHF 625'000.-. Aufgrund des momentan verbleibenden Verlustvortrages wurden als Vorsichtsmassnahme weitere CHF 125'000.- von dieser Beteiligung abgeschrieben. Damit verbleibt in der Bilanz ein Anteil der Mobility Genossenschaft an der RailLink AG von CHF 500'000.-.

Gegen Ende Jahr 2002 verkaufte die Mobility Genossenschaft ihre Beteiligung an der Edi-C GmbH in Leipzig zu € 1.- an die Leipziger Transportbetriebe. Dies hatte eine Abschreibung von CHF 62'023.- zur Folge. Edi-C hatte seit Beginn Schwierigkeiten, das CarSharing in Leipzig zu verkaufen. Auch ein starker Effort der Leipziger Verkehrsbetriebe konnte den schleppenden Geschäftsgang von Edi-C nicht verbessern.

Bilanz: Stabilität im Anlagevermögen und weiterhin gute Liquidität

Das durch die Einführung der Bordcomputer und durch die Flottenerweiterung in den Jahren 2000 und 2001 gestiegene Anlagevermögen konnte im Geschäftsjahr 2002 stabilisiert werden. Fast 100% der Flotte sind nun mit dem Bordcomputer ausgerüstet, und nach Vorliegen eines Bedarfsnachweises wurden zusätzliche Fahrzeuge beschafft. Investiert wurde auch in die Systemsicherheit im IT-Sektor (siehe Bereich Finanzen & Systeme).

Bruttoinvestitionen 2002 aus eigenen Mitteln

| | | |
|--------------------------------|-----|-----------|
| Fahrzeuge | CHF | 6'100'000 |
| Bordcomputer | CHF | 437'000 |
| EDV | CHF | 1'040'000 |
| Büromobiliar und Einrichtungen | CHF | 523'000 |

| Kennzahlen 2002 | 2002 | 2001 |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| Cashflow-Anteil am Umsatz: | 18.9% | 18% |
| Cashflow pro 100%-Stelle: | CHF 60'236 | CHF 54'000 |
| Umsatz pro 100%-Stelle: | CHF 320'973 | CHF 310'561 |
| Betriebsgewinn pro 100%-Stelle: | CHF 6'928 | CHF 3'061 |

Zusätzlich erhöhte die Mobility Genossenschaft ihre Beteiligung an der Mobility Support AG um CHF 55'000.-. Sie hält damit 100% der Mobility Support AG (siehe Mobility Support AG, Seite 14).

Weiter verbessert werden konnte im Geschäftsjahr 2002 auch der Anlagendeckungsgrad I. Das Anlagevermögen ist zu 73% durch das Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 68%) sowie zu 114% durch das Eigenkapital plus das langfristige Fremdkapital (Vorjahr 113%).

Das langfristige Fremdkapital hat in der Berichtsperiode leicht abgenommen. Gekündigte Festgelder wurden nicht durch neue kompensiert. Der Eigenfinanzierungsgrad hat sich um 3% auf 43% (Vorjahr: 40%) verbessert.

Weitere Betriebszahlen aus der Finanzabteilung

| | 2002 | 2001 |
|---------------------------|-------------|-------------|
| Anzahl Debitorenbelege | 204'600 | 201'663 |
| Anzahl Kreditorenbelege | 18'268 | 22'308 |
| Anzahl 1. Mahnungen | 30'355 | 20'168 |
| Anzahl 2. Mahnungen | 8'794 | 2'880 |
| Stand Betreibungen 31.12. | 276 | 179 |
| Anzahl Betreibungen | 492 | 613 |

Mobility Genossenschaft, Zürich

Bilanz per 31. Dezember 2002

| AKTIVEN | 31.12.2002 CHF | 31.12.2001 CHF |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 8'930'758 | 4'224'371 |
| Forderungen und Abgrenzungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| verrechnete Forderungen | 3'952'942 | 6'119'019 |
| noch nicht verrechnete Leistungen | 2'794'285 | 2'265'354 |
| Delkredere | -326'000 | -320'000 |
| Total Forderungen | 6'421'227 | 8'064'373 |
| Andere Forderungen | 284'580 | 265'289 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 489'831 | 1'391'663 |
| Total Umlaufvermögen | 16'126'396 | 13'945'696 |
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | | |
| Fahrzeuge | 14'685'597 | 14'109'420 |
| Schlüsselkästen und Fahrzeugzubehör | 158'389 | 250'435 |
| Bordcomputer | 3'041'139 | 3'519'245 |
| EDV-Hardware | 383'325 | 309'840 |
| Büromaschinen, -mobiliar, -einrichtungen und -umbauten | 1'055'176 | 834'646 |
| Total Sachanlagen | 19'323'626 | 19'023'586 |
| Immaterielle Anlagen | | |
| EDV-Software | 963'149 | 929'290 |
| Entwicklungskosten Bordcomputer | 66'072 | 108'700 |
| Fusionskosten und übrige Kosten | 4'647 | 44'646 |
| Total immaterielle Anlagen | 1'033'868 | 1'082'636 |
| Finanzielle Anlagen | | |
| Wertschriften | 2'500 | 2'500 |
| Kautionen | 119'731 | 135'483 |
| Beteiligungen | 770'876 | 1'926'399 |
| Total finanzielle Anlagen | 893'107 | 2'064'382 |
| Total Anlagevermögen | 21'250'601 | 22'170'604 |
| TOTAL AKTIVEN | 37'376'997 | 36'116'300 |

Mobility Genossenschaft, Zürich

Bilanz per 31. Dezember 2002

| PASSIVEN | 31.12.2002 CHF | 31.12.2001 CHF |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Fremdkapital | | |
| <i>Kurzfristiges Fremdkapital</i> | | |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 3'903'693 | 3'775'436 |
| Bankschulden | 0 | 107'963 |
| Darlehen | 3'831'885 | 4'191'059 |
| Andere Schulden | 479'082 | 577'585 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 4'183'781 | 3'265'175 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 12'398'441 | 11'917'218 |
| <i>Langfristiges Fremdkapital</i> | | |
| Darlehen | 6'653'212 | 7'568'553 |
| Treuhanddarlehen | 2'450'000 | 2'450'000 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 9'103'212 | 10'018'553 |
| Total Fremdkapital | 21'501'653 | 21'935'771 |
| Eigenkapital | | |
| <i>Anteilscheinkapital</i> | 17'846'281 | 15'583'526 |
| <i>Bilanzverlust</i> | | |
| Vortrag vom Vorjahr | -1'402'997 | -975'184 |
| Unternehmensverlust im Geschäftsjahr | -567'940 | -427'813 |
| Total Bilanzverlust | -1'970'937 | -1'402'997 |
| Total Eigenkapital | 15'875'344 | 14'180'529 |
| TOTAL PASSIVEN | 37'376'997 | 36'116'300 |

Mobility Genossenschaft, Zürich

Erfolgsrechnung pro 2002

| ERTRAG | 2002 CHF | 2001 CHF |
|---|---------------------|---------------------|
| Erlöse aus Gebrauchsgüternutzungen | 25'121'215 | 23'382'642 |
| Erlöse aus Eintrittsgebühren und Jahresbeiträgen | 3'932'203 | 3'604'904 |
| Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen | 3'794'133 | 3'000'241 |
| Erlöse aus Schadenfällen | 1'781'827 | 1'364'831 |
| Dienstleistungserträge | 1'022'430 | 854'976 |
| Nebenerlöse | 372'786 | 796'032 |
| Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen | 188'704 | 57'098 |
| Finanzertrag | 59'743 | 170'075 |
| TOTAL ERTRAG | 36'273'041 | 33'230'799 |
| AUFWAND | | |
| Personalaufwand | -9'931'579 | -9'612'870 |
| Betriebsstoffe | -2'469'292 | -2'345'401 |
| Objektversicherungen und -steuern | -2'854'043 | -1'990'174 |
| Abstellplätze für Gebrauchsgüter | -2'061'210 | -1'809'664 |
| Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgütern | -3'566'089 | -2'908'805 |
| Leasingzinsen | -2'137'178 | -1'552'090 |
| Übriger Betriebsaufwand | -2'353'989 | -2'532'641 |
| Raumaufwand der Büros | -460'764 | -438'913 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | -2'103'669 | -2'409'956 |
| Marketingaufwand | -642'647 | -767'981 |
| Finanzaufwand | -623'957 | -679'354 |
| Debitorenverluste und Veränderung Delkredere | -141'013 | -145'767 |
| Abschreibungen | -6'078'238 | -5'656'207 |
| Direkte Steuern | -66'428 | -53'370 |
| TOTAL AUFWAND | -35'490'096 | -32'903'193 |
| ORDENTLICHER BETRIEBSGEWINN/-VERLUST | 782'945 | 327'606 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 46'482 | 154'479 |
| Ausserordentliche Wertberichtigung auf Beteiligungen | -1'212'022 | -675'374 |
| Übriger ausserordentlicher Aufwand | -185'345 | -234'524 |
| UNTERNEHMENSVERLUST IM GESCHÄFTSJAHR | -567'940 | -427'813 |

Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das Geschäftsjahr 2002

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat ihren Controllingauftrag für das Jahr 2002 durch Einsichtnahme in sämtliche Entscheidungsunterlagen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung wahrgenommen. Anlässlich von mehreren Sitzungen wurden durch VR und GL folgende Schwerpunkte weiter erläutert:

Strategie/Reglemente

- Kooperationsentwicklungen
- Aktualisierung Anteilscheinregister

Organisation/Personal

- Optimierung Standorte und Flotte
- Kundenanalyse
- Zusammenlegung Büroräumlichkeiten

Finanzen/IT

- Kennzahlensystem/Monatsabschlüsse
- IT-Organisation
- IT-Betrieb

Wir stellten fest, dass sich die optimierten Führungsprozesse positiv auf die Geschäftsführung sowie die Unternehmensentwicklung ausgewirkt haben. Allgemein gewannen wir den Eindruck, dass die Effizienz und Professionalität des Managements ein hohes Niveau erreicht haben.

Die GPK dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates für ihren grossen Einsatz. Die GPK beantragt die Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bezüglich der Geschäftsführung durch die Delegiertenversammlung.

17. Februar 2003
Kurt Egli, Winterthur
Thomas Spöring, Luzern
Markus Gehri, Ittigen

Bericht der Kontrollstelle

A R G O C O N S I L I U M

ArgoConsilium AG
Kronenstrasse 9
CH-8712 Stäfa
Telefon:(+41) 01 928 19 28
Fax: (+41) 01 928 19 50
e-mail: argo@argo.ch

An die Delegiertenversammlung der
Mobility Genossenschaft, Zürich

ArgoConsilium AG
Holbeinstrasse 34
CH-8008 Zürich
Telefon:(+41) 01 262 07 70
Fax: (+41) 01 262 07 67
e-mail: argozurich@argo.ch

Stäfa, 12. Februar 2003

www. argo.ch

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Argo Consilium AG




Beat Wiederkehr
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)



Alois Degonda
Treuhandler

Beilage:

Jahresrechnung 2002

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Mobility Genossenschaft, Zürich

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2002 (im Sinne von Art. 663b OR)

Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Die Mobility Genossenschaft verpflichtete sich zur Leistung eines Darlehens von CHF 500'000 zugunsten der RailLink AG. Die Auszahlung wird in drei Tranchen erfolgen, beginnend per Valuta 31. Dezember 2003. Die Darlehensgeberin erklärte dabei vorsorglich für den Insolvenzfall (Art. 725 OR) bzw. für den Liquidationsfall der RailLink AG den Rangrücktritt bezüglich ihrer Forderung auf Darlehensrückzahlung gegenüber allen anderen bestehenden und zukünftigen Forderungen von Dritten gegenüber der RailLink AG.

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Keine (wie im Vorjahr).

Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Das Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt exkl. MwSt. CHF 4'459'792 (im Vorjahr CHF 4'855'477).

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit CHF 1'820'000 gegen Feuer versichert (im Vorjahr CHF 1'200'000).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Keine (wie im Vorjahr).

Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der ausgegebenen Anleiensobligationen

| a) <u>Darlehen von Genossenschafterinnen und Genossenschaftern</u> | 31.12.2002 CHF | 31.12.2001 CHF |
|--|-------------------|-------------------|
| Kurzfristige Darlehen mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist mit laufender Verlängerung ohne Kündigung, verzinst wie im Vorjahr zu 4.00 % (teilweise davon abweichend) | 3'831'885 | 4'191'059 |
| Langfristige Darlehen mit einer fixen Laufzeit von zwölf Monaten mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und einer automatischen Verlängerung um weitere zwölf Monate, verzinst zwischen 2.00 % und 2.75 % (im Vorjahr zu 4.25 %) | 349'278 | 2'349'046 |
| Langfristige Darlehen mit einer fixen Laufzeit von 24 Monaten mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und einer automatischen Verlängerung um weitere 24 Monate, verzinst zwischen 2.75 % und 4.50 % (im Vorjahr zu 4.50 %) | 6'303'934 | 5'219'507 |
| <u>Total Darlehen</u> | <u>10'485'097</u> | <u>11'759'612</u> |

Mobility Genossenschaft, Zürich

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2002 (im Sinne von Art. 663b OR)

| b) <u>Treuhanddarlehen der Alternativen Bank ABS</u> | 31.12.2002 | 31.12.2001 |
|--|------------------|------------------|
| | CHF | CHF |
| Treuhanddarlehen mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, erstmals in 2004, verzinst zu 5.00 % (wie im Vorjahr) | 2'140'000 | 2'140'000 |
| Treuhanddarlehen mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, erstmals in 2005, verzinst zu 5.00 % (wie im Vorjahr) | 310'000 | 310'000 |
| <u>Total Treuhanddarlehen</u> | <u>2'450'000</u> | <u>2'450'000</u> |

Beteiligungen

a) Mobility Support AG, Luzern

| | |
|---------------------------|---|
| Zweck: | Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Mobilität, insbesondere Beratung und Unterstützung von Car Sharing-Gesellschaften bei deren Neugründung und Betrieb. |
| Aktienkapital: | CHF 100'000 |
| Stimm- und Kapitalanteil: | 100% (im Vorjahr 51%) |
| Buchwert: | CHF 106'000 (im Vorjahr CHF 51'000) |

b) RailLink AG, Bern

| | |
|---------------------------------|---|
| Zweck: | Kombination aller Mobilitätsangebote im Quell- und Zielverkehr (First- und Lastmile) zur Bahn mit dem Ziel der nachhaltigen Förderung der kombinierten Mobilität. |
| Aktienkapital: | CHF 2'500'000 |
| Agio (Aufgeld): | CHF 2'500'000 |
| Stimm- und Kapitalanteil: | 25 % |
| Buchwert nach Wertberichtigung: | CHF 500'000 (im Vorjahr CHF 1'250'000) |

c) Edi C. CarSharing GmbH, D-Leipzig

| | |
|---------------------------|--|
| Zweck: | Bereitstellung von Mobilitätsdienstleistungen, insbesondere des Car Sharing. |
| Aktienkapital: | EUR 200'000 |
| Stimm- und Kapitalanteil: | 0% (im Vorjahr 20%) |
| Buchwert: | CHF 0 (im Vorjahr CHF 62'024) |

d) CSC Car Sharing Company, Zürich

| | |
|-------------------------------|---|
| Zweck: | Betrieb des Car Sharing im In- und Ausland (inaktiv). |
| Aktienkapital: | CHF 400'000 |
| Stimmanteil: | 100 % |
| Kapitalanteil: | 92% (im Vorjahr 89%) |
| Buchwert nach Abschreibungen: | CHF 164'875 (im Vorjahr CHF 163'375) |

Mobility Genossenschaft, Zürich

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2002 (im Sinne von Art. 663b OR)

e) sity-one AG, D-Worms

| | |
|---------------------------------|--|
| Zweck: | Systementwicklung und Generierung von mobilfunkunterstützten und integrierten Mobilitätslösungen (im Insolvenzverfahren) |
| Aktienkapital: | EUR 500'000 |
| Stimm- und Kapitalanteil: | 10 % |
| Buchwert nach Wertberichtigung: | CHF 1 (im Vorjahr CHF 400'000) |

Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven

Keine (wie im Vorjahr).

Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen

Keine (wie im Vorjahr).

Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteilscheinen

Keine (wie im Vorjahr).

Abweichungen vom Grundsatz der Unternehmensfortführung, der Stetigkeit in der Darstellung und Bewertung und vom Verrechnungsverbot

Die Position "Dienstleistungserträge" enthält folgende Geschäftsvorfälle, die aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit netto dargestellt worden sind:

| | 31.12.2002 CHF | 31.12.2001 CHF |
|---|-------------------|-------------------|
| Erlöse aus weiterverrechneten Bordcomputern, Materialien und Spesen | 72'353 | 323'981 |
| Aufwand der weiterverrechneten Bordcomputer, Materialien und Spesen | <u>-52'370</u> | <u>-240'446</u> |
| <u>Nettoerfolg in der Position "Dienstleistungserträge"</u> | <u>19'983</u> | <u>83'535</u> |

Wahlen 2003

Verwaltungsrat

An der Delegiertenversammlung 2003 stellt sich der Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft den periodischen Gesamterneuerungswahlen. Das bisherige bewährte Team stellt sich – mit Ausnahme von Primus Berger – für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Als Nachfolger von Primus Berger stellt sich René Zeh zur Wahl in den Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft zur Verfügung.

Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana Geb. 1950, geschieden, Dieterswil BE, seit dem Jahr 2000 Mitglied des Verwaltungsrates und seit 2001 Präsident der Mobility Genossenschaft.

Nach langjähriger internationaler Tätigkeit als Geschäftsführer ist Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana seit 1998 Inhaber der Fontana Projects GmbH in Baar, Mitinhaber der cosma dialog ag in Bern, Teilhaber der optimAS Holding & Management AG in Brüttsellen und Kooperationspartner der effect AG für Kommunikation in Zürich. Er ist tätig als professioneller Verwaltungsrat, Strategieberater und Managementunterstützer (bei verschiedenen Firmen in mehreren Branchen). Seit 1996 ist er Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Marketing und Handel (IMH) der Universität St. Gallen, Kursreferent Systemmarketing sowie Verkaufs- und Marketingmanagement des IMH.

Zugehörigkeit zur Freisinnig-Demokratischen Partei, Lobby-Tätigkeit in Wirtschafts- und Umweltfragen, Vortragstätigkeit im In- und Ausland zu Führungs-, Strategie- und Marketingthemen, Mitglied der Schweizerischen Management Gesellschaft (SMG), der Gesellschaft für Marketing (GfM), des Rotary Club Baden-Rohrdorferberg, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (ÖBU) und Stiftungsrat Climate Protection Partnership (CLiPP).

Markus Roesch

Geb. 1953, verheiratet, zwei Kinder, Luzern, Zeitungsproduzent/Redaktor: Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft seit 1997, zuvor Verwaltungsrat der ATG AutoTeilet Genossenschaft.

Markus Roesch trat 1988 der ATG AutoTeilet Genossenschaft bei. Markus Roesch ist Art Director des «Tages-Anzeigers» in Zürich. Als Verantwortlicher der Abteilung Gestaltung/Produktion prägt er das tägliche Erscheinungsbild der zweitgrössten Schweizer Tageszeitung massgeblich.

Monika Tschannen-Süess

Geb. 1958, verheiratet, drei Kinder, Gerzensee, Mitinhaberin des Büros für Mobilität RUNDUM-mobil in Thun, Verwaltungsrätin der Mobility Genossenschaft seit 1997, zuvor Verwaltungsratspräsidentin der ShareCom-Tochter CSC Carsharing Company. Mitglied der eidgenössischen Schiedskommission im Eisenbahnverkehr.

Monika Tschannen-Süess engagiert sich seit 1980 für eine nachhaltige Mobilität, mit Fokus auf Förderung der kombinierten Mobilität. Nach einer 16-jährigen Periode verkehrspolitischer Tätigkeiten beim Verkehrs-Club der Schweiz (Zentralvorstand und Ressortleitung Verkehrspolitik) konzentriert sie sich seit ihrer selbstständigen Berufstätigkeit auf die Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsangeboten. Im Rahmen von verschiedenen Mandaten und Aufträgen fördert sie das Mobilitätsmanagement, entwickelt Angebote (z.B. Mobilitätskurse für Senioren), berät Gemeinden und Unternehmen und erarbeitet Marketingkonzepte zur Förderung der kombinierten Mobilität. Ein wichtiges Mandat ist das Mobilitätsmanagement für Energiestädte von EnergieSchweiz für Gemeinden. Monika Tschannen-Süess ist Initiantin des Internetportals www.mobilservice.ch und heute Präsidentin des Vereins Mobilservice.

- Christian Russenberger** Geb. 1968, verheiratet, zwei Kinder, Wädenswil, Finanzanalyst, Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft seit 1999. Christian Russenberger ist stv. Direktor der Finter Bank in Zürich. Er ist Relationship Manager Private Banking, betreut Spezialkunden und ist Mitglied des Finanzausschusses sowie des Marketingteams der Bank.
- René Zeh** Geb. 1954, verheiratet, zwei Kinder, Signau, Inhaber der Unternehmensberatung InnoConsult, Signau, Verwaltungsratspräsident Sportbahnen Marbachegg AG, Verwaltungsratspräsident Emmental Tours AG. René Zeh bringt viel Managementenerfahrung in verschiedensten Positionen mit. Er war unter anderem von 1989 bis 2001 Direktor der Autoverkehr Oberemmental AG, Langnau i.E., und sammelte während dieser Zeit vielfältige Erfahrungen im Bereich öffentlicher Verkehr. Als Präsident der Regionalen Verkehrskommission Emmental und als Präsident des Ausschusses «Verkehr» von Pro Emmental und als Mitglied im kantonalen Verkehrsrat setzte er seine Fähigkeiten zu Gunsten von Individual- und öffentlichem Verkehr ein. Als Prüfungsexperte für Marketingplaner und Verkaufsleiter hält er sein Wissen in Sachen Marketing auf dem neuesten Stand. Heute betreibt er ein Beratungsbüro für innovatives Consulting und ist branchenübergreifend in den Bereichen Strategieentwicklung, Betriebswirtschaft und Marketing tätig.

Wahlen der Geschäftsprüfungskommission

Kurt Egli

(Geb. 1960), Winterthur, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2000

Markus Gehri

(Geb. 1970), Ittigen, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2001

Thomas Spöring

(Geb. 1957), Luzern, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 1997

Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft begrüsst die Bereitschaft der Argo Consilium AG, Stäfa, sich zur Wiederwahl zu stellen. Die Argo Consilium AG, vertreten durch Beat Wiederkehr und Alois Degonda, betreut die Revision der Mobility Genossenschaft seit ihrer Gründung.

Mobility CarSharing Schweiz Hauptsitz Gütschstrasse 2 Postfach 6000 Luzern 7 **Telefon** 041 248 22 22 **Fax** 041 248 22 33
Geschäftsstelle Westschweiz 2, Rond-Point de Plainpalais C.P. 1205 Genève 11
Dienstleistungszentrum 0848 824 812 **info@mobility.ch** **www.mobility.ch**

